

wirimland.

Ausgabe 3-2026

Sept. - Nov. 2026

NaturFreunde
RHEINLAND-PFALZ



Demokratieförderung 2025-2029

Projektteam „Demokratie und Vielfalt verankern“ komplett

Nach dem Start unserer neuen Projektleitung im April, erfolgte im Juni mit Franziska Robl, die Besetzung der zweiten Referent*innen-Stelle. Nun ist das Team mit Christopher, Franziska und Micaela komplett und bereit „Demokratie & Vielfalt verankern“ prozessorientiert zu begleiten und bis ins Jahr 2029 nachhaltig im Landesverband zu verankern.

Gleichzeitig möchten wir auch weiterhin in den Verband als Ganzes einwirken, Prozesse in Ortsgruppen und Vorständen begleiten und zur Stärkung von Verbandstrukturen beitragen. Unsere ehrenamtlichen Stärkenberater*innen sowie die Fachgruppe Stärkenberatung stehen uns hierbei zur Seite, gemeinsam arbeiten wir an unterschiedlichsten Formaten, die Ortsgruppen in RLP unterstützen können.

An dieser Stelle nochmal ein herzliches Dankeschön an alle unsere „Stärkis“. Durch regelmäßig stattfindende Foren, Auffrischungs- und Fortbildungsmaßnahmen werden dank ihrer Unterstützung Mitglieder bestärkt, sich in ihren Ortsgruppen gegen demokratiefeindliche Bestrebungen zu engagieren.



Franziska Robl, unsere neue Projektreferentin stellt sich vor:

Liebe NaturFreund*innen,

ich bin Franziska, 27 Jahre alt, wohne in Karlsruhe und darf seit dem 01.06.2026 als Projektreferentin des Projekts „Demokratie und Vielfalt verankern“ unser Team erweitern und an die Stärkenberatungsprojekte anknüpfen.

Neben meinen bisherigen Studiums- und Arbeitsschwerpunkten in den Bereichen inklusiver Pädagogik, Migration, Antidiskriminierung und politischer Bildung sind es insbesondere meine Erfahrungen im Ehrenamt, durch die ich mich bei den NaturFreund*innen und im Projekt gut aufgehoben fühle: Seit über zehn Jahren war und bin ich selbst in verschiedensten Kontexten ehrenamtlich aktiv, z.B. als Trainerin im Sportverein, als Betreuerin für Kinder- und Jugendfreizeiten, als Kassenwartin und Vorstandsmitglied eines kleinen Vereins in der interna-

tionalen Zusammenarbeit sowie als Unterstützerin in der Geflüchtetenhilfe. Aus eigener Erfahrung kenne ich erfüllende, aber auch fordernde Aspekte ehrenamtlichen Engagements und bin gespannt darauf, wie Ehrenamt bei den NaturFreund*innen gelebt wird.

Mit unserem Projekt möchten wir insbesondere vorhandene Kräfte und Ideen bündeln und Ortsgruppen mit Rat und Tat bei der Umsetzung eigener Projekte unterstützen, die Demokratie und Vielfalt bei den NaturFreund*innen zu einem noch festeren Bestandteil aller Strukturen, Tätigkeiten und Angebote machen. Dabei sollen über die NaturFreund*innen hinaus Menschen vor Ort erreicht werden, sodass diese Werte auch für Außenstehende spürbar werden.

Wir alle erleben ein zunehmend raues gesellschaftliches Klima, in dem es umso wichtiger wird, wohlwollend, offen und solidarisch in Verbindung zu bleiben und gesellschaftliche Räume um uns herum mitzugestalten. Die NaturFreund*innen bieten dafür ein wunderbares Dach und Netzwerk, das wir im Projekt mit Euch gemeinsam aktiv ausbauen und gestalten möchten.

Ich freue mich, möglichst viele von Euch bald kennenzulernen, sei es bei einer Wanderung, einer Veranstaltung im Rahmen unseres Projektes, einem Treffen der Stärkenberater*innen, einer Demonstration gegen Rechts, einem Besuch bei Eurer Ortsgruppe, einer Vorständekonferenz - oder wenn Ihr mit uns in Verbindung tretet.

In diesem Sinne, bis bald und Berg frei!
Franziska



Stärkenberatung widmet sich Stärkung der NaturFreunde gegen rechtes Gedankengut

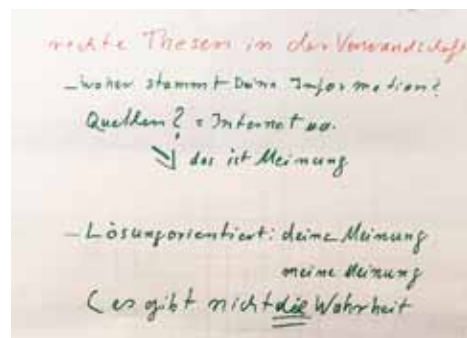
Im Rahmen des Stärkenforums in Heltersberg am 20./21. März 2026 beschäftigten sich unsere Stärkenberater*innen intensiv mit den vielen Facetten der Demokratietarbeit sowie dem Umgang mit rechtem Gedankengut innerhalb des Verbands. Die dort angestoßenen Diskussionen und Überlegungen bildeten den Ausgangspunkt dafür, das Thema nun weiter zu vertiefen und konkrete Handlungsmöglichkeiten für die Praxis zu entwickeln.

Gemeinsam mit Erwin Ress, Naturfreund und langjähriger Mitarbeiter der „Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus Rheinland-Pfalz“, welche seit 2024 mit der Regionalstelle Süd teilweise unter der Trägerschaft der NaturFreunde angesiedelt ist, haben sich die Stärkenberater*innen beim Jour Fixe am 27. Mai einem neuen Aufgabenfeld angenähert: Der Stärkung unserer Strukturen, Häuser und Angebote

gegen rechtes, insbesondere natur- und menschenfeindliches, Gedankengut.

Nach einem ersten Input von Erwin und einer Austausch- und Diskussionsrunde mit den teilnehmenden Stärkenberater*innen möchten wir nun in den kommenden Monaten einige konkrete Vorschläge erarbeiten, wie sich Ortsgruppen, Häuser und der Verband im Gesamten gegen Einflussnahme durch rechte Einzelpersonen, Gruppen und Meinungsäußerungen, die den demokratischen und solidarischen Grundwerten der NaturFreunde widersprechen, aufstellen und absichern können.

Mit viel Engagement und zahlreichen Ideen gestalten wir derzeit die nächsten Schritte: Dabei wollen wir nicht nur Bestehendes wie Satzungen, Hausordnungen und Pachtverträge unter die Lupe nehmen, sondern auch Flyer und Handreichungen



ausarbeiten sowie Empfehlungen für die Durchführung von Veranstaltungen formulieren. Das Themengebiet knüpft dabei gut an das Nachfolgeprojekt der Stärkenberatung unter dem Titel „Demokratie und Vielfalt verankern“ an, das in diesem Jahr gestartet ist.

Über die Entwicklungen halten wir euch gerne auf dem Laufenden und freuen uns, mit der Mobilen Beratung gegen Rechtsextremismus und Erwin Ress als ehemaligem Mitarbeiter einen engen Kontakt zu kompetenten Ansprechpersonen zu haben, die uns im Prozess unterstützen können.

Eine spannende Veranstaltung befindet sich, zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses, im Demokratiezentrum MiMu Mutterstadt in Planung. Wir werden darüber in der nächsten „WirimLand“-Ausgabe berichten.



Viel los bei MiMu Mutterstadt



Demokratietreff in Mutterstadt mit breitem Angebot gestartet!

Mit einer breiten Palette an Veranstaltungen und Mitmachangeboten ist das Orga-Team des Demokratieforums „MiMu- Miteinander Mutterstadt“ erfolgreich gestartet. Das von Z:T geförderte Demokratieprojekt der NaturFreunde Rheinland-Pfalz hat bereits vor der offiziellen Eröffnung zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt.

So fand unter anderem in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung ein zweites Argumentationstraining in den Räumlichkeiten von MiMu statt. Die zahl-

Treff der NaturFreunde e.V. für
für ein demokratisches Miteinander



außerdem der Literaturzirkel, bei dem sich die Teilnehmenden anhand themenspezifischer, diskriminierungskritischer Literatur mit aktuellen und historischen politischen Fragestellungen auseinandersetzen. Beim „Zammesingen“ stehen internationale Demokratie- und Solidaritätslieder im Mittelpunkt. Gemeinsam werden deren historische Entstehung, politische Hintergründe und ihre Bedeutung für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen beleuchtet.

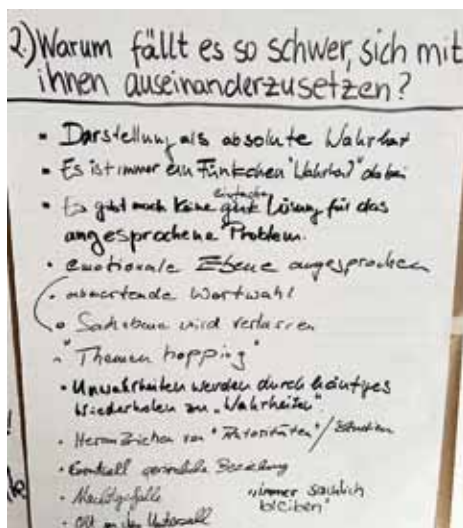
Über diese und viele weitere Veranstaltungen informiert ab sofort der neue MiMu-Newsletter. Er kann bequem per E-Mail abonniert oder auf der Projektseite von MiMu auf der Homepage der NaturFreunde Rheinland-Pfalz eingesehen werden:



<https://www.naturfreunde-rlp.de/mimu-miteinander-mutterstadt>

Wer Lust hat, bei MiMu einmal hineinzuschneppen, eigene Ideen einzubringen oder sich aktiv zu engagieren, ist herzlich willkommen. Das Orga-Team freut sich über neue Mitstreiter*innen und Anregungen.

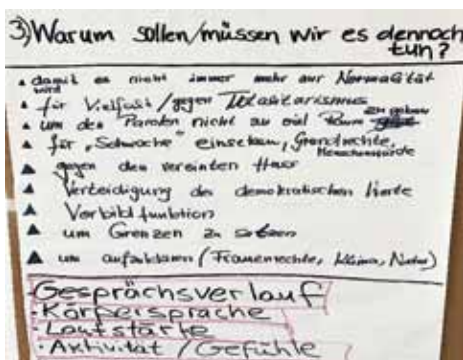
Kontakt: miteinander-mutterstadt@naturfreunde-rlp.de



reichen Teilnehmenden setzten sich dabei intensiv mit dem Umgang mit rechten, rassistischen und demokratiefeindlichen Positionen auseinander und stärkten ihre Handlungssicherheit für schwierige Gesprächssituationen.

Darüber hinaus wurden bereits mehrere Veranstaltungen zum Thema „Digitale Unabhängigkeit“ angeboten – ein Format, das aufgrund der großen Nachfrage auch künftig fortgeführt wird. Im Mittelpunkt stehen demokratiefreundliche und datenschutzbewusste Alternativen zu marktmächtigen Software- und App-Anbietern. Die Veranstaltungsreihe zeigt praxisnah auf, wie sich digitale Werkzeuge nutzen lassen, die Datenschutz, Transparenz und digitale Selbstbestimmung stärker in den Fokus rücken.

Zu den regelmäßigen Angeboten gehört





Eröffnung des Demokratietreffs MiMu Mutterstadt- Zahlreiche Gäste und gute Stimmung!

Am 23. Juni wurde der Miteinander Mutterstadt-Demokratietreff („MiMu-Treff“) feierlich eröffnet. Er ist das Ergebnis des langjährigen Engagements der Ortsgruppe Mutterstadt im Projekt „Demokratie und Vielfalt verankern“ der NaturFreunde Rheinland-Pfalz.

Zur Eröffnungsfeier kamen zahlreiche NaturFreundinnen und NaturFreunde, Gäste sowie Vertreterinnen und Vertreter der Presse. Für das leibliche Wohl sorgte das MiMu-Organisationsteam mit einem reichhaltigen Buffet.

Die Veranstaltung eröffnete der stellvertretende Landesvorsitzende Stephan Schenk. Er betonte die Bedeutung des MiMu-Treffs als Begegnungsort für Menschen mit unterschiedlichen Biografien und Perspektiven – gerade angesichts des gesellschaftlichen Rechtsrucks. „Miteinander“ bedeute, im Gespräch zu bleiben, unterschiedliche Meinungen auszuhalten, ohne Menschen abzuwerten, und diskriminierenden Aussagen oder Handlungen entschieden entgegenzutreten. Damit knüpfe der MiMu-Treff an die Tradition der NaturFreunde an, sich

aktiv für Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt einzusetzen. Die Ortsgruppe Mutterstadt sei dabei eine der Anker-Ortsgruppen im Demokratieprojekt, die Halt gebe und dazu beitrage, dass unsere Gesellschaft nicht „abdriftet“.

Auch Karin Dyck aus der Ortsgruppe und dem Organisationsteam hob hervor, dass der MiMu-Treff das Ergebnis vieler Monate engagierter Zusammenarbeit sei. Entstanden sei ein Ort, an dem Menschen unabhängig von Herkunft, Alter oder politischer Erfahrung zusammenkommen und sich respektvoll austauschen können.

Seit Anfang Mai bietet der MiMu-Treff ein vielfältiges Programm mit politischen Veranstaltungen und offenen Begegnungsformaten für alle Interessierten an. Schon jetzt zeigt sich das große Interesse an diesem Angebot.

Ein besonderer Höhepunkt der Eröffnungsfeier war der eigens vom Organisationsteam präsentierte demokratische Rap-Song – ein musikalisches Bekenntnis zu Demokratie, Vielfalt und Zusammenhalt. Anschließend nutzten die Gäste die Gelegenheit zum Austausch und füllten die Idee des MiMu-Treffs mit Leben.

Die Eröffnungsfeier war ein voller Erfolg und zeigte das große Interesse an einem offenen Ort für Begegnung, Austausch und demokratisches Miteinander in Mutterstadt. Mit seinem vielfältigen Programm und dem großen Engagement des Organisationsteams hat der MiMu-Treff beste Voraussetzungen, sich dauerhaft als lebendiger Treffpunkt für Dialog, gesellschaftliches Engagement und gelebte Demokratie zu etablieren.



Aus dem Landesverband

**Liebe Naturfreundinnen
und Naturfreunde,
ich bin seit dem 1.6.2026
der Neue im Landesbüro
der NaturFreunde Rhein-
land-Pfalz. Mein Name ist
Uwe Engler, ich bin 62
Jahre (meistens) jung und
ich lebe In Frankenthal.**

Ich bin Pfälzer durch und durch, habe den Pfälzerwald mitsamt den Naturfreundehäusern kreuz und quer durchwandert und bin vereins- und naturschutzmäßig schon lange

verankert (im Pfälzerwald-Verein und der Pollichia).

Von Beruf bin ich Industriekaufmann und Betriebswirt mit den Schwerpunkten Personalwesen und Finanz- und Rechnungswesen. In diesen Bereichen war ich in meinem langen Berufsleben auch meistens tätig, vor allem in der Lohn- und Gehaltsabrechnung. Ich hoffe, meine erworbenen Erfahrungen bei den Naturfreunden anwenden und erweitern zu können.

Ich konnte schon die ersten von Euch kennenlernen und freue mich darauf, noch vielen weiteren von Euch zu begegnen.

In der Geschäftsstelle bin ich erste Anlaufstelle für eure Fragen und Anliegen. Ich bitte

Euch dabei um etwas Nachsicht und Geduld, wenn ich Eure Anliegen zum Teil noch nicht schnell genug und adäquat beantworten kann. Ich habe hier noch viel Lernen vor mir und vielleicht brauche ich auch hier und da Eure Hilfe.

Meine Schwerpunkte hier in Ludwigshafen-Friesenheim sind

Bearbeitung des allgemeinen Schriftverkehrs mit ggfs. Weiterleitung an zuständige Stellen und Personen

Allgemeine Rechnungs- und Zahlungsprüfung sowie Überwachung

der Ein- und Ausgänge von Zahlungen, einschließlich Archivierung, Einladungs- und Sitzungsmanagement für Veranstaltungen und Sitzungen, Verwaltung und Abrechnung der sieben FÖJ-Stellen, für welche wir die Betreuung als Träger übernommen haben

Im Regelfall bin ich Dienstag bis Freitag von 9.00 – 14.00 Uhr vor Ort anwesend. Durch Termine kann es durchaus mal vorkommen, dass ich nicht zu einer der angegebenen Zeiten anwesend bin. Dann benutzt bitte gerne unsere Mail-Adresse: info@naturfreunde-rlp.de.

Ich freue mich auf die Arbeit und den Kontakt mit Euch.

Berg frei!

Uwe



Natur und Umwelt



Die EU-Wiederherstellungsverordnung: Ein Meilenstein für die Natur – und warum sie so umstritten ist

Die EU-Wiederherstellungsverordnung (auch Renaturierungsgesetz genannt) ist Teil des Green Deals und ist im August 2024 in Kraft getreten. Sie gilt damit unmittelbar in allen EU-Ländern, ohne dass erst nationale Gesetze geschrieben werden müssen. Diese Verordnung hat in den vergangenen beiden Jahren eine hitzige Debatte ausgelöst, denn sie verpflichtet die Mitgliedsstaaten dazu, alle über Jahrzehnte geschädigten oder zerstörten Ökosysteme schrittweise wieder in einen ökologisch guten Zustand zu versetzen.

Unsere Flüsse wurden begradigt, Moore trockengelegt, Meere überfischt, Feuchtgebiete entwässert und artenreiche Wiesen werden immer seltener. Das Artensterben schreitet voran, Böden verlieren an Qualität, Wälder geraten durch Trockenheit unter Druck, und Hochwasser oder Dürre treffen uns immer häufiger. Die Notwendigkeit der Wiederherstellung der Natur ist deshalb nicht nur eine romantische Idee von Naturschützern, sondern eine wichtige Investition in unsere Zukunft.

Natur und Nutzung sollen wieder besser miteinander in Einklang gebracht werden. Gesunde Moore speichern Wasser und Kohlenstoff. Naturnahe Flüsse und Auen können Hochwasser besser aufnehmen. Artenreiche Wiesen fördern Bestäuber, von denen wiederum die Landwirtschaft profitiert. Intakte Wälder sind widerstandsfähiger gegenüber den Folgen des Klimawandels. Wer Natur schützt, schützt also auch unsere Lebensgrundlagen.

Bisherige EU-weite Naturschutzbemühungen haben allerdings wenig gefruchtet. Die zahlreichen Richtlinien bleiben weiterhin weit hinter ihren Zielen zurück. Sogar von den eigentlich geschützten Lebensräumen sind in der EU etwa 80 % in einem schlechten Erhaltungszustand. Daher fokussiert die

Wiederherstellungsverordnung mehr auf Verbindlichkeit und mehr auf Wiederherstellungsmaßnahmen als auf Schutz alleine. Bis 2030 sollen auf mindestens 20 % der Meeres- und Landflächen Wiederherstellungsmaßnahmen geschädigter Ökosysteme ergriffen werden. Bis 2050 sollen theoretisch alle Ökosysteme, die einer Wiederherstellung bedürfen, renaturiert worden sein. Jeder Mitgliedstaat muss dafür einen Nationalen Wiederherstellungsplan erarbeiten. Das Bundesumweltministerium hat in diesem Prozess zwei Mal die Öffentlichkeit beteiligt. Im September 2026 muss der erste Entwurf bei der Europäischen Kommission eingereicht werden.

Dass diese Verordnung trotz ihrer Sinnhaftigkeit hitzige Debatten auslöst, ist nur verständlich, denn Flächennutzungskonflikte werden dadurch natürlich weiter verschärft. An diesen sind alle Bemühungen bisher gescheitert. Ob diese Verordnung etwas daran ändern kann, bleibt fraglich. Viele Lobbyisten drängen auf weitere Abschwächungen der Verordnung. Ein weiterer Punkt, der an dem Erfolg der Verordnung zweifeln lässt, ist, dass es keinen eigenen Finanzierungstopf für die Umsetzung gibt. Alles soll über bereits bestehende Fördertöpfe finanziert werden.

Am 25. Juni, dem letzten Tag der Öffentlichkeitsbeteiligung zum ersten Entwurf des Nationalen Wiederherstellungsplans, fand eine Online-Veranstaltung statt, die die Herausforderungen der kommunalen Raumentwicklung im Zusammenhang mit der Verordnung beleuchtete. Bis 2030 gilt für die Kommunen das sogenannte Verschlechterungsverbot. Danach sogar das Verbesserungsgebot. Das heißt, der Status quo an Grünflächen und Baumüberschirmung muss zunächst erhalten werden, ab 2030 sollen sie nach und nach zunehmen. Das sei nicht nur mit der Außenentwicklung, sondern auch mit der Innenentwicklung unvereinbar, so der Referent des baden-württembergischen Ministeriums für Landentwicklung und Wohnen. So viel Ausgleichs- und Entsiegelungspotenzial bestehe in den Kommunen gar nicht, wie

Bauvorhaben aus seiner Sicht nötig seien. Eigentlich schreibt diese Verordnung also ein Netto-Null-Flächenverbrauch ab sofort vor. Ein Ziel das Deutschland erst für 2050 angesetzt hatte. So weit wie möglich nach hinten geschoben, da das wahrscheinlich eigentlich niemand wirklich für möglich hält. Auch die Landwirtschaft gerät weiter unter Druck: die Renaturierung von Mooren, die Extensivierung der Bewirtschaftung, mehr Strukturvielfalt in der Landschaft, Renaturierung von Bächen und Flüssen. Auch wenn die Landwirtschaft insgesamt langfristig von den Maßnahmen profitieren wird, die landwirtschaftliche Fläche wird weiter schrumpfen müssen.

Die Wiederherstellungsverordnung ist sicherlich kein perfektes Gesetz. Viel Geld muss investiert und viele Konflikte gelöst werden. Aber ich hoffe sehr, dass sie nicht wieder unter die Räder geraten wird, denn sie bietet einen einmaligen Hebel, um endlich dem Naturschutz den Abwägungswert bei (Bau-)Vorhaben zu geben, den sie verdient.

Lebensräume können sich schnell erholen, wenn man ihnen die Möglichkeit dazu gibt. Wo Wasser zurückkehrt, kommen Libellen, Amphibien und Wiesenvögel. Wo Wiesen extensiv bewirtschaftet werden, steigen die Zahlen von Insekten und Wildblumen. Und wo Totholz im Wald bleiben darf, entstehen neue Lebensräume für unzählige Arten. Die Wiederherstellungsverordnung allein wird die Biodiversitätskrise nicht lösen. Aber sie schafft einen verbindlichen Rahmen, damit aus den guten Absichten endlich konkrete Maßnahmen werden. Jetzt liegt es an Politik, Verwaltung, Landnutzenden und auch an uns als Zivilgesellschaft, diese Chance zu nutzen. Denn am Ende geht es nicht nur um den Schutz der Natur. Es geht um die Lebensgrundlagen, auf die wir alle angewiesen sind.

Karla Blöcher, Fachkraft für Umweltfragen und Umweltbildung

FÜR FRIEDEN

Veranstaltung zum Antikriegstag
am 1. September 2026, 18.00 Uhr
im Naturfreundehaus Speyer

mit Redebeiträgen, Liedern und Texten

Gestaltende sind:

- > *Musikalische Eröffnung:* Trio PIK
- > *Begrüßung:* Wolfgang Förster, Vorsitzender der NaturFreunde Speyer
- > *Musikbeitrag:* Musikgruppe NaturFreunde Speyer
- > *Redebeitrag:* Yves Geiger, Vorsitzender DGB-Stadtverband Speyer
- > *Trio PIK*
- > *Ansprache:* Stefanie Sailer, Oberbürgermeisterin von Speyer
- > *Musikalischer Ausklang:* Trio PIK

Wir laden herzlich ein!

Verantw. i.S.d.P. : Karlheinz Frech, Tel. 017077 694 77
und Wolfgang Förster, Tel. 015123826490

Silvester 2026 - mit NaturFreunden und -Freundinnen im Naturfreundehaus RAHNENHOF

Nach der eindrucks- und stimmungsvollen Silvesterfeier 2025 im RAHNENHOF bieten wir zu Silvester 2026 dieses Angebot erneut an.

Wir laden als Landesverband der NaturFreunde Rlp zum 31. Dez. 2026 in den Rahmenhof ein!

- * Eintreffen im RAHNENHOF am 31.12.25 bis 17 Uhr;
- * Silvesterbuffet ab 19 Uhr;
- * Wir gestalten gemeinsam musikalisch, spielerisch, lachend, wandernd und/ oder..... den Abend;
- * mit Kerzen oder Fackeln erleuchten wir um Mitternacht den Jahreswechsel;

Anreise schon vor dem 31. Dezember oder Verbleib über den 1. Januar 2027 ist möglich! Zwei Übernachtungen sind gewünscht. Aber auch der Besuch am 31.12. ohne Übernachtung ist möglich.

Weitere Informationen und Anmeldung bis spätestens

1. November 2026 bei Stephan Schenk im Rahmenhof:

Telefon: 06356/ 962500;

Email: stephan@naturfreundehaus-rahmenhof.com;

Von Stephan wird auch der Teilnahmebeitrag mitgeteilt.

Wir freuen uns über zahlreiche Gäste. Auch Nichtmitglieder werden gern begrüßt.

Freundlicher Gruß und Berg frei
Karlheinz Frech, Landeskulturreferent



NaturFreunde

Verband für Umweltschutz, Sanften Tourismus, Sport u. Kultur,
Landesverband Rheinland-Pfalz

26. Kultureseminar vom 22. – 24. Januar 2027
im NFH Rahnendorf in Hertlingshausen

Ziviler Widerstand - soziale Verteidigung

Freitag, 22.01. - ab 18.00 Uhr

Beginn mit einem gemeinsamen Abendessen, danach Vortrag und Diskussion:

„Zusammenleben im Krieg – Vorstellung israelisch-palästinensisches Friedensdorf“
Referat von Dr. Ulla Philipps-Heck

Samstag, 23.01. - ab 09:15 Uhr

Lieder zur Begegnung

Ruth Eichhorn, Musikerin, Gitarrenlehrerin, Chorleiterin, Sängerin
Zwischendurch Line-Dance als Auflockerung mit Ute Hey

alternativ Malen und Zeichnen mit Klemens Böhmer

13:00 – 14:30 Uhr: Mittagessen und Pause

Vertiefendes Singen mit Ruth / Malen mit Klemens

18:00 Uhr: Abendessen

19:30 Uhr: Themenorientierter Kulturabend

Sonntag, 24.01. - 09:15 Uhr

Improtheater zum Thema

Rückblick, Auswertung und Ausblick

Abschluss um 13.30 Uhr nach dem Mittagessen

Kosten:

Mitglieder: 175,- €
Nichtmitglieder: 200,- €
Einzelzimmerzuschlag: 6 € pro Nacht

auch Tagesgäste sind herzlich willkommen!
Mitglieder: 50,- € Nichtmitglieder: 70,- €
Freitag und Sonntag verringert sich der Beitrag um 10,- €, da nur ein Essen eingenommen wird.

Anmeldung ab sofort bis 18.12.2026 bei der Geschäftsstelle in LU:
Tel. 0621/ 523191 oder info@naturfreunde-rlp.de

Wir freuen uns auf euch!

Maria Marx-Böhmer und Barbara Dörrenbecher

Termine von Veranstaltungen der NaturFreunde Rlp in 2027

22. – 24. Januar: 26. Kultureseminar im NFH RAHNENHOF;

5. – 11. April: 16. Wohlfühltag im NFH Käte-Strobel-Haus bei
Gummersbach, Bergisches Land;

25. – 30. April: Fahrt nach Leipzig; Aufenthalt im NFH Grethen

17. - 20. Juni: 4. deutsch-französisches Seminar in Straßburg
mit den elsässischen NaturFreunden im NFH
LOISIRS;

Zu den Veranstaltungen im April und Juni Informationen und Anmeldung bei Karlheinz Frech, Tel. 06233/ 23168 oder 0170
77 694 77 oder frech.ft.2024@t-online.de;

Mainz: Termine

----Freitag, den 18. September 2026

Kultur im Vereinsheim, Politikgespräch um 18 Uhr

Zu Gast ist Jana Schmöller, Sozialdezernentin der Stadt Mainz, Info: Gerlinde Schütze, Tel. 06131 / 54821

-----Samstag, den 26. September 2026

„Wir entdecken unsere Mainzer Stadtteile“ Erkundung der Zitadelle mit „Römer, Räuber und Revoluzzer“ wollen wir uns mit Julchen auf
Spurensuche begeben und die Zitadelle erkunden. Treffpunkt: Cafe Citadelle“ im Innern der Zitadelle, Bau D, Beginn der Führung 11:00
Uhr, Kosten 5 €, Mittagseinkehr vorgesehen, Info: Gerlinde Schütze, Tel. 06131 / 54821

----Termine für den Spielenachmittag 2026 freitags ab 15 Uhr im Vereinsheim: 31.7. / 21.8. / 25.9. / 30.10. / 20.11. 2026

Termine der Umweltgruppe

----Freitag, den 31. Juli 2026

Offenes Treffen der Umweltgruppe im Garten oder Vereinsheim ab 18:30 Uhr

-----Sonntag, den 27. September 2026 Die Umweltgruppe trifft sich zur Pflege des Begrünungsprojektes

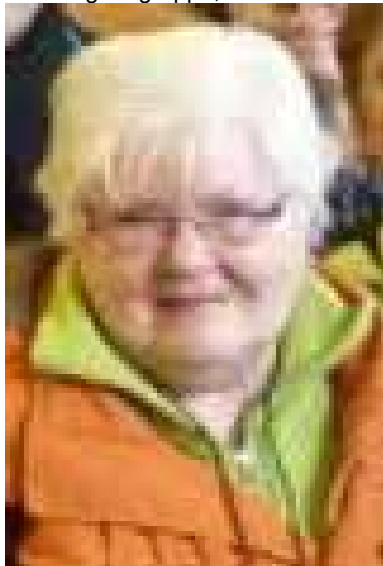
Infos zur Umweltgruppe auf instagram @naturfreundemainz & bei Astrid Haas: 0151-58156209 über threema, whatsapp

Aus den Ortsgruppen

Nachruf Anneliese Müller

Anfang April musste sich die Ortsgruppe Kaiserslautern von Anneliese Müller verabschieden, die im Alter von 78 Jahren nach kurzer schwerer Krankheit verstorben ist.

Anneliese war von Kindesbeinen an aktives Mitglied bei den Naturfreunden. Zuerst war sie in der Kinder- und Jugendgruppe, wo sie auch ihren Hans kennen



lernte. Gemeinsam wirkten sie viele Jahre, über die Ortsgruppe Kaiserslautern hinaus, bei den Naturfreunden.

Lange Zeit war Anneliese hauptberuflich als hauswirtschaftliche Leiterin im Naturfreundehaus tätig.

Sie war Mitglied der Vereinsleitung und der starke Rückhalt von Hans, in der Orts-

gruppe und im Landesverband.

Bis zu ihrem Lebensende hat Anneliese mit wöchentlichen Unternehmungen die Gruppe der SeniorInnen betreut.

Anneliese hinterlässt eine große Lücke, wir werden ihr eine ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt ihrer Familie.

am Dienstag den 13. Januar 2026 ist unser langjähriges Vorstandsmitglied Karin Hart- mann mit 82 Jahren im Senio- renzentrum Kettig friedlich eing- eschlafen.

Sie war 30 Jahre bei den NaturFreunde Kettig Mitglied und bis 2017 aktiv im Vorstand. 20 Jahre war sie an Elmars Seite als Schriftführerin und später als Beisitzerin dabei.

Sie war eine große Tier- und Naturliebhaberin. Beson-



ders lag ihr der Schutz von Wölfen am Herzen. Ihre Warmherzige und liebevolle Art hat den Vorstand und den Verein immer die Arbeit erleichtert und ihn motiviert.

Karin war immer aktiv, und bei allem mit viel Herz und Elan dabei.

Dafür werden ihr der Vorstand und die NaturFreunde Kettig immer dankbar sein und Sie ewig in guter Erinne-

rung behalten.

Ein letztes Berg Frei liebe Karin mögest Du in Frieden Ruhen.

Im Namen des Vorstandes der OG Kettig

Oliver Hartmann
(Vorsitzender OG Kettig)

Aus den Ortsgruppen

Die Ortsgruppe Bobenheim-Roxheim trauert um Manfred Zimmermann

Die Mitglieder der Ortsgruppe Bobenheim-Roxheim trauern um ihren Vorsitzenden Manfred Zimmermann, der am 7. Mai verstorben ist. Er wurde aus seinem Leben voller Aktivitäten und Ideen gerissen. Für viele ist es schwer, sich die Naturfreunde ohne Manfred vorzustellen.



Manfred wurde am 19.9.1953 geboren. Sein Berufsleben verbrachte er in der BASF. Als Schichtführer ging er in Rente. Er war durch sein Engagement und seine Menschlichkeit bei Kollegen und Vorgesetzten hoch angesehen.

Manfred wurde 1994 Mitglied der Natur-

freunde. Er war von Anfang an ein aktives Mitglied der Ortsgruppe. Schon nach vier Jahren übernahm er die Aufgabe des stellvertretenden Vorsitzenden. Diese Funktion füllte er 20 Jahre aus. 2018 wurde er dann zum Vorsitzenden der Ortsgruppe Bobenheim-Roxheim gewählt. Er engagierte sich insbesondere für unser Walter-Wilhelm-Naturfreunde-Haus. Viele Tage arbeitete er zusammen mit fleißigen Mitgliedern im und am Haus und im Freigelände. Bei allen unseren Veranstaltungen war er der Hauptorganisator und einer der aktivsten Helfer.

Manfred machte sich viele Gedanken über die Zukunft der Naturfreunde. Er unterstützte natürlich die Wandergruppe, wanderte auch oft selbst mit. Er hatte auch Ideen für neue Aktivitäten. So regte er an, gemeinsam um den Altrhein zu walken. Er versuchte immer wieder, junge Mitglieder zu gewinnen. Er war deshalb stolz, daß sich Betreuerinnen gefunden haben welche eine Gruppe mit Kindern leiten.

Die Partnerschaft mit unseren Freunden in Chevigny-Saint-Sauveur war ihm wichtig. Er besuchte mehrmals unser Partnergemeinde und begrüßte unsere „Les Amis de la Nature France“ in Bobenheim-Roxheim.

Manfred war nicht nur Vorsitzender, er war vor allem Musiker. Manfred und seine Gitarre gehörten zusammen. Musik zu machen, war sein Leben. Er unterstützte von Anfang an das Mandolinenorchester der Ortsgruppe Frankenthal mit seinem Gitarrenspiel. Er gab über viele Jahre Gitarrenunterricht im Rudi-Klug-Haus in Frankenthal und im Walter-Wilhelm-Haus in Bobenheim-Roxheim. Mancher Anfänger hat die ersten Akkorde auf der Gitarre bei Manfred gelernt. Mit erfahrenen Spielern

übte er ständig neue Lieder ein. Natürlich war er auch Mitglied der Singgruppe in unserer Ortsgruppe, deren Leitung er vor einigen Jahren übernahm.

Wir erinnern uns mit Wehmut daran, daß bei allen Veranstaltungen der Naturfreunde nach Beendigung des offiziellen Programms Manfred die Gitarre auspackte und das Naturfreunde-Lied anstimmte – und alle sangen mit. Sein Repertoire umfasste



die traditionellen Lieder der Naturfreunde, Lieder der Arbeiterbewegung und auch moderne Schlager. Er war unermüdlich und man merkte es machte ihm Spaß.

Wir werden in Zukunft sicher oft denken: Jetzt müsste Manfred die Gitarre nehmen und ein Lied anstimmen – und die Stimmung würde sofort steigen.

Manfred hinterläßt eine Lücke, die nur schwer zu schließen sein wird. Wir werden noch oft an ihn denken.

Manfred, wir rufen Dir ein letztes „Berg Frei“ zu.

Aus den Ortsgruppen

Allerlei zu berichten aus Mainz

Passend zum Thema Klimawandel fand das 12. Vernetzungstreffen von Mainz im Wandel am letzten Sonntag im Juni bereits das vierte Mal in unserem Vereinsheim statt. Trotz der großen Hitze waren 15 Gruppen aus Mainz und Umgebung, die sich mit Klimaschutz und Nachhaltigkeit beschäftigen, motiviert und haben Einiges geplant, um diese Themen in unserem unmittelbaren Umfeld wieder mehr in die Öffentlichkeit zu

bringen. Ein Thema war das geplante Gaskraftwerk auf der Ingelheimer Aue, das als Notstromversorgung für das in Bau befindliche große Rechenzentrum dienen soll. Hierzu sind in der Zukunft einige Aktionen geplant. Es gibt auch eine Petition, die unterschrieben werden kann.

Außerdem wurde über das **Stadtgeföhlefestival, das von 14.-16. August** am Rheinufer zwischen Raimundi- & Kaisertor stattfinden wird, gesprochen. Die Mainzer NaturFreunde sind an allen drei Tagen mit

einem Infotisch, vermutlich mit befreundeten Gruppen, Verbänden vertreten. Wir freuen uns über spontane Helferinnen und Helfer oder Besucherinnen und Besucher aus anderen Ortsgruppen. Die Infostände stehen unter der Baumallee und bieten somit etwas Schatten. Außer Infoständen gibt es viele Gelegenheiten an Diskussionsrunden teilzunehmen, außerdem gibt es ein Bühnen- und Kinderprogramm, so dass alle Generationen angesprochen sind, sich zu beteiligen. Bericht+ Bilder, Astrid Haas

Fête de la Musique

Das weltumspannende Musikfestival, la Fête de la musique, das immer am längsten Tag im Jahr gefeiert wird, war in diesem Jahr in Mainz zu Gast. Erstmals wurde das Fest 1982 in Paris gefeiert, mittlerweile ist es ein weltweites Fest. Nachdem die NaturFreunde RLP vor drei Jahren die erste eigene fête in Hochstadt veranstaltet haben, durfte sich die Ortsgruppe Mainz dieses Jahr darüber freuen, Gastgeberin zu sein. Bei sehr sommerlichen Temperaturen saßen wir im Garten hinter unserem Vereinsheim und erlebten ein buntes musikalisches Programm. Unsere Gäste waren eingeladen, mitzusingen, an einem launigen Quiz teilzunehmen, aber auch, sich weiterhin für ein gemeinsames und friedliches Miteinander einzusetzen, angeregt durch ein vorgetragenes Friedensgedicht. Aus Frankenthal durften wir das allseits bekannte Trio Pik begrüßen, Heiko Hitzhuber gab einen Einblick in die Balladen von Hannes Wader. Unsere Mainzer Musikanten Albert Hött, Matthias Spreng unterstützt von Manuel gaben einen Teil ihres Repertoires zum Besten. Als besonderen Gast durften wir Uli Valnion begrüßen, der auch für Natur-

Freunde Workshops anbietet, mit Ortsgruppen neue Lieder geschrieben oder bekannte neu arrangiert hat. Den Abschluss krönten unseren Küchenfeen Helga und Dietlind mit einem Mainzer Teller, zu dem der eine oder andere Schoppen gut passte. Vielen Dank an Karlheinz Frech, der es uns ermöglichte, dieses Jahr Veranstalterin zu sein. Bericht+ Bilder, Astrid Haas



Aus den Ortsgruppen

„Stolpersteine mahnen und erinnern“

Ein Spaziergang in der Mainzer Innenstadt mit dem Verein für Sozialgeschichte

Gemeinsam mit Tillmann Krach vom Verein für Sozialgeschichte begaben wir uns am Freitag, 10. April 2026 auf einen Spaziergang zu ausgewählten Stolpersteinen in der Mainzer Innenstadt. Der erste Stolperstein, den wir besuchten, erinnert an den früheren Landgerichtsrat Dr. Arthur Levy, der mit seinen beiden Brüdern in der Schusterstraße 10 wohnte. Dr. Arthur Levy wurde nach seinem Studium in Gießen und Heidelberg zunächst zum Richter am Amtsgericht Osthofen ernannt und später zum Landgerichtsrat befördert. Nach der Machtüber-

Der weitere Weg führte uns zur einstigen „Mainzer Betten-, Wäsche- und Möbelfabrik“ von Karl Kern am Markt. Als jüdischer Firmeninhaber wurde Karl Kern durch die Nationalsozialisten zunehmend immer mehr diskriminiert, sein Geschäft schließlich arisiert und später komplett geschlossen. Karl Kern erlebte 1942 drei große Deportationen jüdischer Mainzerinnen und Mainzer, blieb aber selbst noch verschont, da er mit einer „Nichtjüdin“ verheiratet gewesen war und auch nach deren Tod in einer sog. „privilegierten Mischehe“ lebte. Doch Anfang 1943 begann die Gestapo, auch „nichtarische Ehepartner“ zu verhaften. Als Karl Kern am 12. Mai 1943 eine Vorladung zur Gestapo am darauffolgenden Tag erhielt, sah er für sich keinen Ausweg mehr und beging Selbstmord.

Der Besuch unseres letzten Stolpersteins führte uns in die Uferstraße 57. Hier lebte und arbeitete der Rechtsanwalt Dr. Sigmund Levi. Er war der Sohn des hoch angesehenen Anwalts und Mitglieds der Mainzer Stadtverordnetenversammlung Bernhard Levi. Die Biografie Sigmund Levis zeigt exemplarisch in aller Brutalität und tödlichen Konsequenz die Vernichtungsstrategie der Nationalsozialisten. Er verlor alles, seine berufliche Existenz, das von seinem Vater ererbte Haus und sein gesamtes Vermögen. Er wurde am 18. August 1941 nach Theresienstadt deportiert und dort am 21. Februar 1943 ermordet.

Bericht: Astrid Haas

Collage und Bilder Birgit Groß



nahme durch die Nationalsozialisten wurde er zwangsweise in den Ruhestand versetzt und musste sein gesamtes Vermögen abliefern. Er starb am 2. August 1941 an einem „Herzschlag“, über dessen Begleitumstände man nicht lange zu spekulieren braucht.

Astrid Haas



Aus den Ortsgruppen

Deutsch-französisches Seminar in Strasbourg

Am 14.05.2026 starteten 10 Mainzer NaturFreundinnen und NaturFreunde (8 Personen im gemieteten Kleinbus und 2 Personen mit Bahn und Fahrrad) nach Strasbourg zum Naturfreundehaus LOISIRS. Nachdem die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Übernachtung im nahe gelegenen Hotel ihre Koffer deponiert hatten, ging es zu den französischen Naturfreunden ins Naturfreundehaus, wo wir bereits mit Kaffee und Kuchen erwartet wurden. Nach gemeinsamem Gesang, gutem Abendessen und einigen Informationen der elsässischen Naturfreunde brachte uns unser Fahrer Albert wieder zurück zum Hotel. Hier unseren besonderen Dank für seine Bereitschaft uns zu fahren, damit wir diese Veranstaltung besuchen konnten.



Am nächsten Morgen, nach einem kleinen Spaziergang vom Hotel zum Naturfreundehaus stärkten wir uns am Frühstücksbuffet.

Danach machten wir uns auf zur Fahrt zur Gedenkstätte am Hartmannsweilerkopf und anschließend zum ehemaligen KZ Struthof. Leider kamen wir zweimal in einen größeren bzw. längeren Stau, so dass für das KZ Struthof nur noch eine begrenzte Zeit zur Verfügung stand. Dieser Tag war für uns alle sehr prägend und regte auch noch abends zum Nachdenken an. Am nächsten Morgen ging es mit dem Präsidenten der Strasbourger Naturfreunde Jean- Marie Acker zum Spaziergang in das Strasbourger Zentrum. Gut und sicher wurden wir mit weiteren elsässischen Naturfreunden zu einigen Sehenswürdigkeiten geführt.

Nicht nur in der Stadt Strasbourg, auch im Umland lässt es sich gut radfahren, was unsere beiden Radlerinnen getestet haben. Gerne wären wir noch etwas länger in der Stadt geblieben, aber im Naturfreundehaus erwartete uns eine weitere elsässische Spezialität „Choucroute garnie, Schlachtplatte mit Sauerkraut“. Am Nachmittag folgten wir dem Vortrag von Sybille Brosius zu dem Thema „Wie schaffen wir Frieden“.

Am Abend dann der musikalische Höhepunkt mit Roland Engel und seinen Partnern mit elsässischen Liedern. Auch wenn wir nicht alles komplett verstanden, verzauberte uns Roland Engel mit seiner einzigartigen Darbietung. Am Sonntagmorgen nach dem Frühstück wurde das Seminar beendet und wir begaben uns auf die Rückreise. Abschließend möchte ich anmerken, dass wir uns alle sehr wohl gefühlt haben, die Aufnahme und Betreuung sehr herzlich war. Auch das leibliche Wohl kam nicht zu kurz, hier nochmals unseren besonderen Dank an die vielen fleißigen Helfer und Helferinnen in der Küche für ihren Einsatz, da auch dieses Naturfreundehaus ehrenamtlich verwaltet und unterhalten wird. Zum Abschied waren wir uns alle einig, dass es eine sehr schöne Zeit war und

wir, wenn es möglich ist, wieder zum nächsten deutsch-französischen Seminar in Strasbourg fahren werden. Bericht: Helga Bartz, Bilder Astrid Haas



Umweltgruppe der Mainzer NaturFreunde

Nach einiger Vorbereitung lud die Umweltgruppe ein, am 30. Mai im Rahmen der Woche zur Mainzer Artenvielfalt, ein Magerbeet/ Sandarium zu bauen. Von 20.-31. Mai waren Vereine, Gruppen, Initiativen aufgerufen, sich mit dem Thema der Artenvielfalt auseinanderzusetzen.

Wir nahmen diese Woche zum Anlass, unseren bisherigen Begrünungen im Rahmen des Projektes, das von der Stiftung Natur und Umwelt mithilfe der Umweltlotterie Bingo finanziert wird, einen weiteren Aspekt für naturnahe und heimische Gärten hinzuzufügen. Ein Magerbeet und Sandarium stellt neben der Benjeshecke einen weiteren Rückzugsort, insbesondere für bodenbrütende Insekten, dar. Auch trockenheitsresistente heimische Pflanzen finden hier ihren Platz. Das Ganze haben wir umrahmt mit gebrauchten Dachziegeln. Außerdem bekam unser upcycling-Magerbeet noch eine Wasserstelle für Vögel und Insekten, die letzten heißen Tage im Juni haben die Pflanzen bereits gut überstanden

Bevor wir loslegen konnten, mussten wir bei der Standortwahl neben dem idealen Lichteinfall, zunächst berücksichtigen, dass im Garten auch Zelte aufgebaut werden können, sodass wir unseren Platz, sehr bewusst ausgewählt und vermessen haben. Bereits im Vorfeld wurde die Grasnarbe entfernt, Pflanzen wurden an andere Ecken im Garten umgesetzt und dann rollte das Material pünktlich am Samstag an. Neben ca. 850 kg Sand bekamen wir einen weiteren Big Pack mit Mineralgestein, damit Wasser abfließen kann und nicht aufgestaut wird. Jetzt mussten die Ziegel, die einmal grob gesetzt waren, Platz machen, damit wir das Material dort aufschichten konnten, dazu

gehörte auch das Retten einiger Schnecken, die sich hier bereits ein schattiges Fleckchen gesucht hatten.

Dank der Unterstützung einiger Gäste und Nachbarn war das Material schneller als gedacht an seinem Bestimmungsort und die Ziegel konnten wieder gelegt werden, was ab und an mehr einem Mikado gleichkam als einem Bauprojekt. Natürlich gab es auch eine Bauabnahme, bevor wir zum nächsten Teil, dem Setzen der Pflanzen, übergehen konnten. Zum Schluss wurde die Wasserstelle gefüllt und das Beet mit Totholz und weiteren Steinen bestückt, vielleicht bekommen wir ja irgendwann auch Eidechsenbesuch, die sich in der Sonne aufwärmen.

Es hat uns viel Spaß gemacht, ein solches Magerbeet anzulegen, unsere Erfahrung von diesem Tag geben wir gerne weiter. Das Begrünungsprojekt beinhaltet auch eine Schulungsmaßnahme, einen Workshop oder einen Vortrag. Diesen planen wir für den Spätherbst / Winter mit Caroline Probst, Landschaftsplanerin und Spezialistin zur Gestaltung naturnaher Gärten im öffentlichen & Siedlungsbereich. Um die Aufmerksamkeit und das Interesse für die Anlagemöglichkeiten von naturnahen Gärten weiter auszudehnen, möchten wir dazu auch die Nutzer der Kleingartenanlagen und Bewohnerinnen und Bewohner der Genossenschaft dazu einladen. Selbst auf kleinen Flächen kann eine naturnahe Oase entstehen und dem Insektensterben etwas entgegensetzen.



Aus den Ortsgruppen

Wie sich naturnahe Bepflanzung auf größerer Fläche umsetzen lässt, konnten wir am 10. Juli im Naturschaugarten Linden- mühle besichtigen.

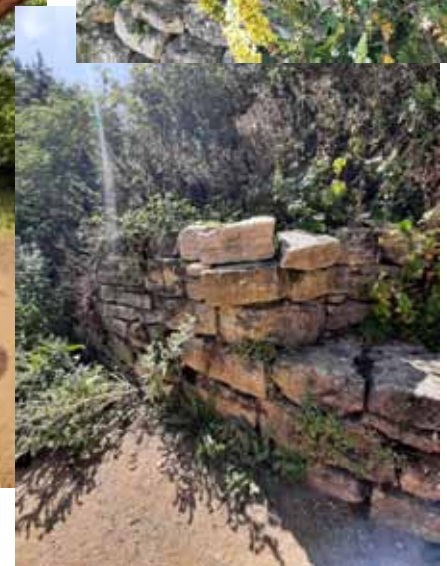
Dort wurde Anfang der 2000er eine ehemalige Ackerfläche renaturiert und ist mittlerweile mit vielen Bäumen, Büschen und Stauden bewachsen. Es wurde auf heimische Gehölze und Pflanzen geachtet, damit die immer weitergehende Insektenvielfalt Platz zum Überleben findet. Neben Insekten finden damit auch Vögel und Pilze ihre Nischen, ein Aspekt, der gerne vergessen wird, Biodiversität und Vielfalt

und Urbirnen gesehen, die nicht geschnitten werden und so wachsen dürfen, wie es ihrer Natur entspricht. Auch Kornelkirsche, Faulbaum und Felsenbirne wachsen und trotzen diesen Temperaturen, genauso der Feldahorn. Neben Gehölzen, die sich auch gut als Gartenbegrenzung anbieten, besser als die aktuell modernen Gitterstabzäune mit Plastikstreifen, sahen wir Odermennig, Natternkopf und die schwarze Königskerze. Leider werden diese, und viele andere heimische Pflanzen nicht in den üblichen Gartencentern oder Gärtnereien verkauft, sodass wir auf spezialisierte Gärtnereien, wie Wildpflanzen Strickler, von dem wir auch unsere Projektpflanzen bekamen, zurückgreifen müssen. Die Nachfrage ist da und wird immer größer. Ich hoffe, dass sich

hiesige Gartencenter auch endlich mit diesem Thema beschäftigen und ihr Sortiment entsprechend anpassen.
Bericht und Bilder, Astrid Haas



bedingen sich gegenseitig, alles ist aufeinander angewiesen und kann alleine nicht existieren. Wir haben Speierlinge, Mispeln



Die Naturfreunde Pirmasens besuchten die Steiermark

Es waren 10 erlebnisreiche Tage, die wir in der schönen Steiermark verbrachten, immer begleitet von unserem kompetenten Reiseleiter, der auch der Seniorchef vom Hotel „Schwarzer Adler“ in Friedberg ist.

Vorstand Wolfgang Herl hatte mit ihm ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt.

Gleich am zweiten Tag ging die Fahrt ins Burgenland an den Neusiedler See, mit einer Bootsfahrt, anschließend holte uns das „Bummelbähnchen“ ab zur Fahrt durch die Weingärten von Mörbisch nach Rust. Hier gab es eine längere Pause und zum Abschluss noch eine Weinverkostung bei einem Winzer.

Am nächsten Tag war eine Fahrt nach Ungarn geplant, wir besichtigten in Ferdö, das ungarische Versailles, Schloss Esterhazy, in dem auch schon Joseph Haydn logierte. Nach einem kurzen Abstecher in dem malerischen Ort Kőszeg ging es durch kleine Dörfer wieder zurück nach Österreich in unser Hotel, wo uns schon das reichhaltige Abendessen erwartete.

An Tag drei ging die Reise in die Landeshauptstadt Graz. Hier trafen wir unsere Stadtführerin, die uns die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigte, vom Dom, zum Glockenspielplatz und die vielen romantischen Hinterhöfe. Die Altstadt wurde ins Weltkulturerbe aufgenommen, ein Tag reicht nicht aus, um alles zu sehen.

Der krönende Abschluss war die Fahrt zu den steirischen Apfelplantagen, wo wir Äpfel verkosten konnten und auch einige Apfelbrände.

Am darauffolgenden Tag ging die Fahrt zur Berghofer Mühle, wo uns die Geschichte des Müllerhandwerks nahegebracht wurde



und aus regionalem Getreide und Kürbiskernen echte steirische Delikatessen entstehen, natürlich auch mit einem Hofladen. Im Anschluss fuhren wir nach Steintal zu einem Alpakahof, hier konnten wir eine Fütterung miterleben und auch die Tiere mit den süßen Gesichtern streicheln und selbst Leckerlis geben.

Heute besichtigen wir die Vulcano Schinkenmanufaktur, eine Kombination aus Landwirtschaft, mit Schweinchen in Luxusställen, bis zur Vermarktung des Endproduktes, Schinken in allen Variationen. Natürlich durften wir verkosten.

Der Besuch einer Essig- und Edelbrände-Manufaktur schloss sich an, zum Tagesabschluss tauchen wir ein in die Welt der Zotter-Schokolade, natürlich auch mit Verkostung, sehr lecker.

An Tag 7 steht der Ausflug nach Wien und Schloss Schönbrunn auf dem Programm. Der Tag ist ausgefüllt mit einer Stadtrundfahrt, Spaziergängen, dem Prater mit Riesenrad usw.

Am nächsten Tag hatte unser sehr guter Busfahrer seinen Ruhetag, also machte unser Reiseleiter (der Seniorchef) mit uns einen Stadtrundgang durch Friedberg, wir besuchten u.a. das städtische Museum mit den berühmten Thonet-Stühlen und nahmen am Nachmittag noch an einer Weinprobe im Hotel teil. Ein ruhiger Tag ging zu Ende.

An Tag 9 fuhren wir nach Vorau zum Augustiner Chorherrenstift, ein riesiger Komplex, mit einer wunderbaren hochbarocken Stiftskirche, einer wunderschönen Sakristei und einer der schönsten Bibliotheken

Österreichs, alles sehr beeindruckend.

Daran schließt sich die Fahrt zur Ölmühle Fandler an, wo wir bei einer Betriebsführung 16 verschiedene pflanzliche Öle verkosten können.

Im Bergdorf Pöllau, der Aussichtsterasse der Oststeiermark bewundern wir das Panorama und statten der prächtigen Kirche einen Besuch ab.

Auf allgemeinen Wunsch gibt es noch einen kurzen Besuch in Bernstein, wo der Edelsperdin, zu Schmuck- und Ziergegenständen verarbeitet wird.

Der letzte Tag ist angebrochen, heute fahren wir zuerst nach Gasen ins Stoani-Haus der Musik, eine Erlebnis-Ausstellung 50 Jahre Stoakogler, die in Österreich sehr bekannt waren, auch Stammgäste im Musikantenstadl usw.

Danach fahren wir über die Bergwelt zum größten zusammenhängenden Almbereich Europas, der Teichalm, das Mittagessen genießen wir in der Latschenhütte und können anschließend einen Spaziergang um den See machen, dort bewundern wir den großen Holzochsen, der mit 22.000 Schindeln belegt ist. Ein letzter schöner Tag geht zu Ende.

Es waren 10 ereignisreiche Urlaubstage, immer begleitet vom Hotel-

Seniorchef, der uns die Steiermark auf unterhaltsame Weise nähergebracht hat. Unser Dank gilt auch unserem Wolfgang, der im Vorfeld die ganze Organisation gemacht hat und bestimmt viele Stunden mit der Planung zubringen musste. Es hat alles wunderbar „gebasst“

Aus den Ortsgruppen

Erlebnis Pirmasens beim deutsch-französischen

Partnerschaftstreffen

Zum 33. Mal trafen sich 21 NaturFreunde*innen aus Colombes und 19 aus Frankenthal am letzten Maiwochenende in Pirmasens.

Diese jährlichen Treffen – „mal hiwwe,

mit Spielern aus Frankenthal und Pirmasens – das bei den französischen Gästen immer großen Anklang findet.

Am Samstag wurde das **Dynamikum** besucht, das erste rheinland-pfälzische Science Center, ein Mitmachmuseum mit über 160 interaktiven Experimentierstationen in der ehemaligen Schuhfabrik Rheinberger bis 1973 mit mehr als 2.500

Beschäftigten in der „Blütezeit“.

Samstagabends fand traditionell das **Kreativprogramm der beiden Gruppen** statt.

Die Frankenthaler trumpten mit einem Knieball (selbst gebastelt natürlich!) und anschließender Schuhmodeschau auf.

Die franzö-

mal triwwe“ – haben sich zu intensiven und freundschaftlichen Begegnungen entwickelt.

Aufenthaltort war diesmal die Jugendherberge in Pirmasens.

Nach einem groben geschichtlichen Überblick der Geschichte von Pirmasens durch Karlheinz Frech, wobei die Bedeutung der Stadt im 19. und 20. Jhdt., als die deutsche Metropole der Schuhproduktion hervorgehoben wurde, führte die Pirmasenser NaturFreundin Heide Mannsee durch die Stadt zu markanten Punkten, dem Forum Alte Post, dem Schusterbrunnen, der Vogeltreppe, dem Schlossplatz, dem Exerzierplatz, der ehemaligen Schuhfabrik Kopp usw..

Das Abendprogramm gestaltete das Landesorchester der NaturFreunde Rlp



sischen Gäste begeisterten mit einem text- und gestenreichen Berufswünsche-Ensemble und einer facettenreichen



Körperpercussion.

Alles eingeübt, monatelang trainiert von Laien und ehrenamtlich!

Zum Abschluss gab es wie immer den



Geschenkeaustausch – auch in ehrenamtlicher Kreativarbeit und als Gemeinschaftsar-



beit hergestellt.

Am Sonntagmorgen und zum Programmabschluss der **Besuch im Forum Alte Post**.

Zwei Söhne der Stadt werden dort präsentiert:

Hugo Ball, Schriftsteller, intellektueller Freigeist und Begründer der Kunstrichtung DADA, der 1886 in Pirmasens geboren wurde und in den letzten Lebensjahren im Tessin als Nachbar von Hermann Hesse wohnte und dessen Freund wurde.

Heinrich Bürkel, geboren 1802, inter-

national bekannter Maler der Romantik mit eindrucksvollen und detailliert geschaffenen, eindrucksvollen Landschaftsbildern.

Die NaturFreunde Frankenthal sind der einzige Verein in der Stadt, der eine derart kontinuierliche und lebendige Partnerschaft mit der NaturFreundegruppe aus der Partnerstadt Colombes gestaltet.

Dies alles auf ehrenamtlicher Tätigkeitsbasis und seit 1993 organisiert dies hier, Inge Fischer, die Vorsitzende.

Die Wanderlustigen machten am Sonntagvormittag eine kleine Tour auf



dem Teufelspfad

Start am NFH Niedersimten im Gersbachtal. Schon bald nach dem Loslaufen eröffneten sich uns verwunschene Pfade entlang der typischen Pfälzer Sandstein-Felsformationen, durch üppig wucherndes Grün in allen Ebenen, mit überraschender Wasserbegleitung durch kleine Bachläufe und Wasserfälle. Gerne hätte man dort den Tag verbringen mögen. Das Wort

„wildromantisch“ kann nicht treffender sein. Uns boten sich die schönsten Fotomotive. Munter ging es auf und ab. Auch nicht ganz geländegängiges Schuhwerk konnte Keinen aufhalten, es waren immer helfende Hände da zum Überwinden von etwas schwierigeren Passagen. Alle fanden: Eine tolle Tour.

Für eine ruhige Runde in ebenem Gelände eignet sich ein Rundweg um den Gersbachweiher

Der Pirmasenser „Teufelspfad“ - ist ein Premiumwanderweg, der 2020 den 4. Platz bei der Wahl zu Deutschlands schönstem Wanderwegen belegte – Höhepunkte sind: Teufelsfelsen – Hühnerfelsen – Haspelfelsen - NFH Pirmasens-Niedersimten – FFH-Gebiet Gersbachtal (Flora-Fauna-Habitat Schutzgebiet - natürliche Lebensräume Wasser, Buntsandsteinfelsen und Wald)

Gut 1 km entfernt vom NFH liegt das Westwall-Museum, Festungswerk Gerstfeldhöhe. und Grenzüberschreitend, nur ca. 20 km entfernt, befindet sich die Zitadelle von Bitche.

Internationale Partnerschaften leben von Begegnungen!

So laden die Colomber NaturFreunde jetzt schon für 2027, vom 28. -30 Mai zum Gegenbesuch nach Metz ein.

Karlheinz Frech, Kulturreferent der NaturFreunde Rlp



Impressum

wirimland. Zeitschrift der NaturFreunde
Landesverband Rheinland-Pfalz eV

Redaktion: Stephan Schenk
Rudolf Ahrens-Botzong
Heide Mannsee
Bernhard Schmidt
Reinhard Reibsch

Erscheinungstermine:

1. März / 1. Juni
1. Sept. / 1. Dez.

Kontakt: Naturfreundehaus
Rahnenhof
Tel.: 06356-962500

Druck Stober Medien
Karlsruhe

Auflage: 5200 Stück

Redaktionsschluß !!!!!
für die Ausgabe 4 - 2026
ist der 15. Oktober 2026

V.i.S.d.P. NaturFreunde Rheinland-Pfalz e.V.
Ebertstraße 22
67063 Ludwigshafen

Rechtliche Hinweise:

Mit der Einsendung von Texten und Bildern bekundet die Einsenderin / der Einsender, dass sie / er über das Nutzungsrecht an den Texten und Bildern verfügt. Sie / er ist gehalten, sich dessen zu vergewissern und dafür verantwortlich.

Texte und Bilder aus Zeitungen und anderen Fremdschriften dürfen nur nach schriftlicher Zustimmung des jeweiligen Herausgebers (meist mit Gebühren verbunden) übernommen werden.

Bilder die identifizierbare Personen bzw. Personengruppen zeigen, dürfen nur verwendet werden, wenn die Personen vor der Aufnahme dieser zugestimmt haben.

Die Einsenderin / der Einsender solcher Bilder ist für die Einhaltung dieser Vorgabe verantwortlich.

Erbetenes Format für eure Beiträge:

Schreibt den Text immer, ohne Bilder, mit einem Textverarbeitungsprogramm wie WORD; kein Zeilenumbruch; Absatz mit der Entertaste.

Speichert im doc, docx oder odt Format. Die Redaktion mailt auf Bitte eine Vorlage.

Schickt die Bilder (auch bei Bild-Text-Montagen) immer als getrennte Dateien im jpg oder tif Format, in voller Auflösung (nicht verkleinern und keine WhatsApp-Bilder) Fragt im Zweifel bei Bernhard nach :
Tel. 0157-71987995 oder bernh_schmidt@gmx.de

Lest euren Text bitte nochmal sorgfältig durch!! Ist er auch für Außenstehende verständlich, stimmen Rechtschreibung und Zeichensetzung?

Schickt dann die Text- und Bild-Dateien als Mail Anhang an die Redaktion.

Kurznachrichten (z. B. Termine) werden auch als Mailtext angenommen.

redaktion@naturfreunde-rlp.de

Herzliche Grüße, Euer „wir im land“ Redaktionsteam

Schaut mal auf die Homepage der NF-RLP
naturfreunde-rlp.de

und auch auf deren **Facebookseite**

**dort findet ihr wichtige aktuelle Termine
und was sich sonst noch so alles in
unserem Landesverband tut**